

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	V 2013/206
	<b>Status:</b>	öffentlich
<b>TOP:</b>	<b>Datum:</b>	08.07.2013
<b>Mehrgenerationenwohnen in Borken - Weitere Vorgehensweise</b>		
<b>Federf. Fachbereich:</b>	<b>Büro des Bürgermeisters</b>	
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>		
<b>Verfasser/in:</b>	Markus Lask	
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Gremium</b>
	18.07.2013	Umwelt- und Planungsausschuss

**Erläuterung:**

In der Sitzung des Umwelt-und Planungsausschusses am 12.06.2013 wurde u.a. beschlossen, eine Informationsveranstaltung zum Thema Mehrgenerationenwohnen in Borken durchzuführen (Siehe Vorlage V 2013/146). Nach breitgefächelter Ankündigung in den lokalen Medien fand diese Veranstaltung am 04.07.2013 im Ratssaal des Borkener Rathauses statt. Viele Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung und nahmen an der Veranstaltung teil.

Als Referentin konnte Birgit Pohlmann aus Dortmund gewonnen werden. Frau Pohlmann ist Projektentwicklerin und hat mit dem Verein für generationsübergreifendes Wohnen in Dortmund e.V. (W.I.R. - Wohnen Innovativ Realisieren, [www.wir-dortmund.de](http://www.wir-dortmund.de)) bereits diverse Wohnprojekte begleitet und umgesetzt. Sie referierte zum Thema "Neue Wohnformen für gelebte Nachbarschaft - Erfahrungen aus Dortmund - übertragbar nach Borken???". Weiterhin brachte Uwe Schramm, Vorsitzender der WohnBau Westmünsterland eG seine Erfahrungen mit dem Thema ein.

Ergebnis des Referates von Frau Pohlmann und den Erfahrungen der WohnBau Westmünsterland eG war, dass die Keimzelle von entsprechenden Wohnprojekten nur das private Engagement von interessierten Bürgerinnen und Bürgern sein könne. Erst nachdem sich eine Interessentengruppe gefunden habe und den Rahmen und evtl. Regeln eines möglichen Zusammenlebens gemeinschaftlich definiert habe, sei die Suche nach einem geeigneten Standort zielführend. Die Erfahrungen von Frau Pohlmann und Herrn Schramm zeigten, dass diese Phase des „Findens“ grundsätzlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehme. Weiterhin sei die vorherige Verortung eines möglichen Projektes an ein Grundstück oder eine Planungsfläche wie im Bereich BO 48 (Wohnen am Park) nicht zielführend.

Herr Schramm stellte fest, dass wenn sich eine Gruppe finden und für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entscheiden sollte, die WohnBau Westmünsterland eG ein möglicher Partner für die bautechnische Umsetzung wäre.

Nach Abfrage der Verwaltung haben von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 20 ihr Interesse an einem gemeinschaftlichen Generationenwohnprojekt in Borken geäußert und Ihre Daten der Stadt Borken zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung schlägt nun die folgende Vorgehensweise vor:

1. Begleitung und Förderung der Interessentengruppe:

Die Stadt Borken wird den Findungsprozess der Interessengruppe begleiten und fördern. Die Interessenten sollen nach den Sommerferien zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen werden, in der unter der Leitung der Projektentwicklerin Birgit Pohlmann aus Dortmund der Prozess der Findungsphase eingeleitet und vertieft werden soll. Die Kosten übernimmt die Stadt Borken.

Sollte die Findungsphase in konkrete Generationswohnprojekte führen, sagt die Stadt Borken zu, entsprechende Vorhaben planerisch zu ermöglichen und falls möglich, zentrumsnahe städtische Grundstücke zu marktüblichen Preisen anzubieten.

2. Vermarktung der Grundstücke im BO 48 (Wohnen am Park):

Die Erfahrung aus den Dortmunder Projekten und der Informationsveranstaltung zeigen, dass die Suche nach interessierten Bürgerinnen und Bürgern und die anschließende Findungsphase der Gruppe, die Planung und die Umsetzung entsprechender Wohnprojekte, einige Jahre in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund sollen die Grundstücke im BO 48 (Wohnen am Park) weiter vermarktet werden. Entsprechende konkrete Kaufanfragen liegen im Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen vor und könnten in absehbarer Zeit zu einem erheblichen Baufortschritt im BO 48 führen.

**Entscheidungsalternative/n:**

Keine weitere Vermarktung der Grundstücke im BO 48 (Wohnen am Park) bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich interessierte Bürgerinnen und Bürger für entsprechende Wohnprojekte gefunden, zusammengeschlossen und konkrete Planungen vorgelegt haben.

Damit würden der Stadt Borken aufgrund konkreter Nachfragen entsprechende Grundstückserlöse entgehen. Aufgrund der Ungewissheit zu mögl. Generationswohnprojekten würde die städtebauliche Entwicklung des Gebietes im BO 48 (Wohnen am Park) über Jahre blockiert werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Finanzielle Auswirkungen über 50.000 EUR:

Bei der weiteren Vermarktung von Grundstücken im BO 48 (Wohnen am Park) würden entsprechende Erlöse im siebenstelligen Bereich erzielt werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt:

1. Begleitung und Förderung der Interessentengruppe:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Findungsprozess der Interessengruppe zu begleiten und zu fördern. Die Interessenten sollen nach den Sommerferien zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen werden, in der unter der Leitung der Projektentwicklerin Birgit Pohlmann aus Dortmund der Prozess der Findungsphase eingeleitet und vertieft werden soll. Die Kosten übernimmt die Stadt Borken.

Sollte die Findungsphase in konkrete Generationswohnprojekte führen, sagt die Stadt Borken zu, entsprechende Vorhaben planerisch zu ermöglichen und falls möglich, zentrumsnahe städtische Grundstücke zu marktüblichen Preisen anzubieten.

2. Vermarktung der Grundstücke im BO 48 (Wohnen am Park)::

Die Erfahrung aus den Dortmunder Projekten und der Informationsveranstaltung zeigen, dass die Suche nach interessierten Bürgerinnen und Bürgern und die anschließende Findungsphase der Gruppe, die Planung und die Umsetzung entsprechender Wohnprojekte, einige Jahre in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund sollen die Grundstücke im BO 48 (Wohnen am Park) weiter vermarktet werden. Entsprechende konkrete Kaufanfragen liegen im Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen vor und könnten in absehbarer Zeit zu einem erheblichen Baufortschritt im BO 48 führen.